



Hofgeschichten aus Boberg

Jeder Tag ist Abenteuer.

Ihr Lieben,

da sind sie wieder, unsere Hofgeschichten und es gibt viel zu erzählen. Endlich sind Ferien und so werden einige von Euch das Neueste aus unserem Verein vielleicht gar nicht im Hamburg lesen, sondern ganz woanders auf der Welt. Natürlich wird Corona einige von Euch dazu gebracht haben, ihre Urlaubspläne für dieses Jahr zu überdenken aber manche von Euch wird es trotzdem in die Ferne gezogen haben – in den Süden, in die Berge oder ans Meer. Es ist schön, dass viele Dinge wieder möglich sind, trotzdem müssen wir alle noch immer vorsichtig sein.

Unter diesem Motto finden in diesem Jahr auch unsere Sommercamps statt. Lange war nicht klar, ob wir diese durchführen dürfen. Umso größer ist die Freude bei Kindern, Pferden und bei uns, dass es nun klappt. Dany und Sabine haben im Vorwege eine Menge zusätzliche Planung und Organisation gehabt. Zum Beispiel musste ein Konzept erstellt und mit dem Gesundheitsamt abgestimmt werden, dass die Einhaltung von Corona-Schutzmaßnahmen beinhaltet: So werden unsere jeweils 20 Camp-Kinder pro Woche in 5er-Gruppen aufgeteilt und verbringen den gesamten Tag mit einem Betreuer. Sonst wurde in der großen Gruppe gegessen und gespielt, auch der Gemeinschaftsraum wurde geteilt. Das gibt es in 2020



nicht. Die Kinder müssen beim Reiten, Voltigieren und Basteln Handschuhe tragen, die Eltern dürfen zum Abschluss der Campwoche nur gekauften und keinen selbstgebackenen Kuchen mitbringen. Auch für die Helfer ist das aktuelle Camp eine besondere Herausforderung. Sie können kaum abschalten, da sie 6 Stunden am Stück für ihre Kindergruppe verantwortlich sind und sich nicht abwechseln können. Wir sind allen Beteiligten wahnsinnig dankbar für ihren Einsatz. Fazit: In diesem Jahr ist vieles anders, Spaß macht es aber





trotzdem und die Pferde wirken und sorgen auch in diesen besonderen Zeiten für viele glückliche Kinderaugen.

Spaß macht uns auch die Umsetzung der Reitkarten-Stunden mit Euch. Das Organisatorische hat sich mittlerweile gut eingespielt. Wöchentlich schicken wir Euch Termine für Reiten, Voltigieren, für Boden- und Freiarbeit sowie Ausritte in der Folgeweche und Ihr meldet Euch fleißig an. Ich bin sehr dankbar, dass Ihr dabei verständnisvoll und geduldig seid, falls Eure Wunschreitstunde bereits belegt ist oder ich Euch am gewünschten Tag, aber zu einer anderen Zeit einteile. Unser Ziel ist, Stunden zu schaffen, in denen alle Teilnehmer sich wohlfühlen und dort abgeholt werden, wo sie reiterlich stehen. Gleichzeitig wissen wir immer erst am Vortag der jeweiligen Stunde um 12 Uhr, wer sich anmeldet – alle Angebote sind ja für jede und jeden, der eine Corona-Reitkarte

bekommen hat, frei wählbar. Und wir müssen auch berücksichtigen, dass unsere Pferde, die vormittags bereits in den Camps im Einsatz sind, nicht überfordert werden dürfen. So entstehen auch die Zeiten für die Reitkarten-Stunden. Im Großen und Ganzen klappt es aber sehr gut und ich danke auch unseren Trainern, die sich hier toll einbringen. Freitag habe ich die Angebote für Woche 3 an unsere Reiter und Voltigierer geschickt. Viele spannende Stunden liegen noch vor uns.

Eine, die sowohl in den Camps als auch im Rahmen der Reitkarten-Stunden sehr aktiv und mit Freude bei der Sache ist, ist erst seit 3 Wochen eine Bobergerin. Nuri, eine 16-jährige Norwegerstute, gehört erst seit kurzem zu unserer Schulpferde-Familie und ein bißchen fühlt es sich so an, als ob sie schon immer da gewesen wäre. Das liegt mit Sicherheit an ihrer braven aber aufgeweckten Art und dem Engagement, mit dem sie sich an jede neue Aufgabe, die wir ihr stellen, wagt. Nuri (die eigentlich Illgard heißt) ist neu bei uns, jedoch im Schulbetrieb ein echter Profi. Sie stammt aus einer Reitschule bei Bremen und weiß was es heißt, großen und kleinen Menschen das Reiten beizubringen. Auch als Voltigierpferd



macht sie eine gute Figur. Die Figur ist ansonsten ihre einzige Herausforderung: Die Corona-bedingte Zwangspause ihrer früheren Reitschule hat sie auf einer 24-Stunden-Weide verbracht und muss jetzt um die 100kg (kein Witz!) abnehmen. Wir sind hier aber gut dabei und Nuri verzeiht uns das rationierte Futter auch, nur die Fressbremse, die sie auf der Weide trägt, nimmt sie uns etwas übel. Da ist es gut, dass sie mit Lara Wehncke eine tolle Patin gefunden hat, die sie betüddelt und mit schönen Dingen beschäftigt, die sie den Hunger vergessen lassen.

Ein weiterer Neuzugang in unserem Stall ist ein kleiner, brauner Wallach, der im Schulstall steht und auf den Namen Figo hört. Figo hat die wichtige Aufgabe übernommen das erste eigene Pony eines kleinen Mädchens zu sein und diese

führt er bisher mit Bravour aus. Figos Besitzerin ist Helena Sye, die bisherige Reitbeteiligung von Kitaro. Wer möchte in den Sommerferien schon verreisen, wenn gerade das eigene Pony im BRV eingezogen ist. Und Figo hat es gut, denn sollte Helena in einigen Jahren aus ihm herauswachsen, steht die kleine Schwester bereits in den Startlöchern. Figo ist also ein richtiges Familienpony. Herzlichen Glückwunsch, liebe Familie Sye zu Eurem neuen Familienmitglied!

Bei aller Freude über die Neuzugänge gibt es leider auch zwei Abschiede, über die ich berichten muss. Zum einen haben uns Anfang Juni Familie Fedder und Sali verlassen. Das Bedauern war auf beiden Seiten groß, aber Fedders haben entschieden, Sali in einen Offenstall zu stellen. Für das freiheitsliebende, selbstbewußte, kleine schwarze Pony aus Polen ist das auf jeden Fall eine gute Entscheidung, obgleich wir sie, Arek, Patricia und Maja vermissen. Umso schöner, dass Patricia uns als Trainerin im Outdoor-Bereich erhalten bleibt.

Zum anderen haben wir uns nach langer Überlegung entschieden, uns von unserer braven und zuverlässigen Emma zu trennen und ihr ein gutes, neues Zuhause zu suchen. Einige von Euch werden erinnern, dass Emma in der Vergangenheit immer mal wieder Probleme mit den Sehnen am rechten Vorderbein hatte. In diesem Jahr hat sie sich leider gleich zwei Verletzungen dieser Art zugezogen (laut Tierarzt vermutlich beim Toben auf der Weide) und muss aktuell Pause machen. Der Tierarzt geht fest davon aus, dass Emma wieder gesund und reitbar wird, wir möchten ihr aber in Zukunft ein Leben in Privathand ermöglichen, denn es ist eine andere Belastung für die Beine einmal täglich von einer festen Bezugsperson geritten zu werden, als zwei- bis dreimal täglich von wechselnden Reitern im Schulbetrieb. Emmas Körperbau fördert leider eine übermäßige Belastung ihrer Vorderbeine zusätzlich. Gott sei



Dank konnten wir bereits eine tolle Lösung für Emma finden: Sie zieht am 19. Juli nach Dithmarschen in eine erfahrene Reiterfamilie mit zwei Töchtern im Alter von 9 und 12 Jahren. Sie wissen um Emmas körperliche Herausforderungen und wollen ihr die nötige Ruhe geben, die die Heilung verlangt. Emmas Job wird es sein, den anderen Pferden und Ponys der Familie Gesellschaft zu leisten und, sobald sie wieder fit ist, die Familie auf Ausritte in die Marsch oder durchs Watt zu begleiten. Wir danken unserer Emma an dieser Stelle sehr für die schöne Zeit mit ihr – wir werden sie vermissen! Und wir danken Emmas Paten Nina Meyer sowie Irina und Linea Korbelt und allen anderen, die sich in den letzten Wochen und Monaten großartig um sie gekümmert haben. An dieser Stelle sei auch noch gesagt, dass unsere Norwegerstute Gerke, die aktuell ebenfalls aufgrund eines Sehnenschadens pausiert, letzten Freitag vom Tierarzt untersucht wurde und auf dem Weg der Besserung ist. Sie darf inzwischen wieder kontrollierte 5 Minuten am Tag traben, mit wöchentlicher Steigerung. Wenn alles klappt wie geplant, wird sie in ca. 5 Wochen wieder im Schulbetrieb mit Euch zusammenarbeiten. Gerkes Patin Lilli Schmidt hat übrigens großen Anteil daran, dass Gerke sich so gut entwickelt. Danke, Lilli!

Mit Blick auf den Schulbetrieb freuen wir uns sehr, dass Mirja Rudnik, die Besitzerin von Bonny und eine unserer Nachwuchstrainerinnen, ab Anfang August für ein Jahr im Rahmen

des Bundesfreiwilligendienst für uns tätig sein wird, für den wir seit 2019 Einsatzstelle sind. Mirja wird mit mir zusammenarbeiten und sich, neben ihren Unterrichtsstunden, unter anderem um die Versorgung und Ausgleichsarbeit sowie das Equipment und die medizinische Versorgung unserer Schulpferde kümmern. Außerdem wird sie die Auslastung unserer Reitstunden im Blick haben und bei der Durchführung der Feriencamps unterstützen. Wir wünschen Dir, liebe Mirja, eine tolle Zeit bei uns und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Dir!

Auch unabhängig vom Schulbetrieb ist bei uns im Verein zur Zeit eine Menge los. Juni und Juli sind die Monate der Raufutter-Ernte. Unser Heu ist bereits gemäht und liegt zu Ballen gepresst auf dem Hof unseres Lieferanten in Altengamme. Im Fall von Heu wird das Gras auf dem Feld getrocknet und zu Ballen gepresst, dann muss es ca. 6 Wochen ablagern, bevor es verfüttert wird. Verfüttert man es zu früh, können die Pferde Bauweh bekommen.



Unser erstes Heu aus 2020 werden wir Anfang / Mitte August zu uns auf den Hof holen. 6 Wochen ablagern muss auch die Heulage. Das sind die, in grüne Folie eingewickelten, Ballen, die Ihr bei uns auf dem Hof seht. Heulage unterscheidet sich von Heu dadurch, dass das Gras auf dem Feld nicht vollständig getrocknet, sondern bereits in angewelktem Zustand gepresst und dann in Folie verpackt wird. Durch dieses Vorgehen siliert das Futter und ist dadurch eiweißreicher aber auch staubärmer als Heu. Wir bieten auf unserem Hof beides an, wobei Heu im Einkauf teurer ist, Heulage aber nicht von jedem Pferd vertragen wird. Die Heulageballen kommen aus Reitbrook jeweils „nackt“ auf unseren Hof, werden bei uns in Folie gewickelt und liegen dann hinter Halle 2 bis sie dazu bereit sind, gestapelt und verfüttert zu werden. Und natürlich darf auch das Stroh nicht fehlen. Die Strohernte beginnt, sobald eine warme, trockene Wetterphase folgt. Wir verbrauchen pro Jahr rund



400 große Quaderballen Stroh, 400 Rundballen Heulage und 200 Ballen Heu. Raufutter ist und bleibt das wichtigste Nahrungsmittel unserer Pferde.

Damit auch die Menschen nicht verhungern müssen, tut sich etwas in der Deichmamsell. Wie Ihr wisst, hat unser bisheriger Pächter Peter Eckerlin die Deichmamsell auf eigenen Wunsch verlassen. Wir freuen uns daher Euch mitteilen zu können, dass die Deichmamsell mit Kathrin Mallonn eine erfahrene neue Pächterin

bekommen hat, die sich ihr mit viel Herzblut widmet. Frau Mallonn betreibt mit ihrem Team seit 5 Jahren erfolgreich die Fürst Bismarck Mühle am Fuße des Sachsenwaldes und baut sich mit der Deichmamsell ein zweites Standbein auf. Aktuell werden die Gasträume, die Küche und die Terasse renoviert, ab August startet das Team freitags bis sonntags mit frisch zubereiteten Gerichten (Hausmannskost), belegten Brotschnitten, süßen und pikanten Waffeln sowie Kuchen. Wir begrüßen das gesamte Team herzlich im Hufnerhaus unseres Vereins, wünschen viel Erfolg und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Mallonn und auf manche gemütliche Stunde in der Deichmamsell. Nutzt das Angebot gern und viel - lasst es Euch schmecken!



Wir wünschen uns, dass die Deichmamsell in Zukunft auch wieder ein Ort sein wird, an dem wir uns mit Euch treffen und austauschen können, an dem man nach dem Ritt einkehren kann, im Sommer auf eine Erfrischung, im Winter auf einen heißen Kakao mit Schlagsahne. Ein Ort also, der uns allen und damit dem Verein gut tut. Viel Vereinsleben war auf unserem Hof Corona-bedingt in den letzten Monaten nicht möglich. Ohne Frage haben viele von Euch, soweit es möglich war, mit angefasst und nur durch Eure Hilfe konnten wir die Herpes- und den Beginn

der Corona-Zeit durchstehen. Was aber fehlt, ist das Miteinander in Form von Festen und Veranstaltungen, wie Osterfeuer oder Versammlungen, Arbeitstage oder Turniere. Wir freuen uns schon heute auf die Zeit, in der solche ungezwungenen Vereinstermine wieder möglich sind, in denen es rein um die Freude an den Pferden, am Reiten, an unserer schönen Anlage und an der Gemeinschaft geht.

An die Gemeinschaft möchten wir, möchte auch ich, an dieser Stelle noch einmal appellieren. Wir alle sind der BRV, der Verein, das heißt, dass jeder und jedem von uns quasi ein paar Schweifhaare der Schulpferde, ein paar Ziegelsteine unseres Vereinshauses und ein Stück des Kopfsteinplasters auf dem Hof gehört. Und ich unterstelle mal, dass die meisten unseren Hof sehr mögen. Mit einer Sache, die man sehr mag, geht man in der Regel gut um und kümmert sich gern um ihre Pflege. Warum? Damit alles so schön bleibt wie es ist, oder im Idealfall noch schöner wird. Fühlt Euch gern ermutigt, regelmäßig selbst aktiv zu werden, um unsere Anlage schöner zu machen. Ist eine Fläche schmutzig, darf sie gefegt werden, ist ein Mülleimer voll, freut er sich über eine Leerung, ist eine Badewanne auf der Weide leer, füllt sie gern wieder auf und unsere Blumenbeete sind dankbar für regelmäßiges Jäten und Gießen. Natürlich haben wir Mitarbeiter, die viele Dinge übernehmen und für die wir sie auch bezahlen. Der Charme unseres Vereins ist es doch aber auch dazugehören, nicht nur, weil man Beiträge zahlt, sondern weil man die Chance auf Gemeinschaft erhält und



viel mit gestalten kann. Das alles soll kein Stück oberlehrerhaft klingen, vielmehr ist es eine herzliche Einladung zum unkomplizierten Mitmachen. Natürlich sind wir in Corona-Zeiten weiter angehalten keine Besucher auf unserer Anlage zu haben und die Anwesenheitszeiten zu begrenzen. Anpacken ist aber erlaubt, solange die Hygiene- und Schutzmaßnahmen eingehalten werden und unsere Anlage braucht, trotz Corona, Pflege und Fürsorge. In 2020 haben wir bisher keinen Arbeitstag durchführen können. Wer Lust hat, kleinere Projekte auf dem Hof in Absprache mit mir und dann in Eigenregie zu übernehmen, darf mich gern ansprechen. Arbeit ist genug da und jede Hilfe zählt!

Ein langer Text ist es diesmal geworden, aber es gab ja auch viel zu berichten. Auf unserem Hof ist immer etwas los, völlig unabhängig von Jahreszeiten und irgendwie auch ein bißchen losgelöst von der Welt außerhalb Billwerders. Der Billehof ist eine Welt für sich, ohne weltfremd zu sein. Im Gegenteil, alles was hier passiert ist greifbar, unmittelbar und stellt uns täglich vor kleine und größere Herausforderungen und Aufgaben. Immer im Mittelpunkt stehen dabei die Pferde und natürlich Ihr, unsere Mitglieder.



Mit Blick in die nahe Zukunft denken wir an die Gestaltung des Reitunterrichts nach dem Sommerferien, den Bau eines Trailplatzes auf dem Springplatzes, das Fitmachen der Hallen für Herbst und Winter und die Suche nach einem weiteren Schulpferd. Geht der Blick etwas weiter stellen wir uns die Frage, welche Maßnahmen wir, zusätzlich zu den bereits umgesetzten Dingen, ergreifen können, um den BRV gut durch das Corona-Jahr zu bringen und ihn fit für die Zukunft zu machen. Seid sicher, dass wir Euch auf diesem Weg mitnehmen werden. Euch und unsere Pferde!

Bleibt gesund und genießt den Sommer – gern bei uns auf dem Hof!

Eure Steffi (Betriebsleiterin) & das gesamte Team Boberg